

Er machte den Chorgesang fit für die Zukunft

MGV Sulzbach verabschiedete nach 18 Jahren Dirigent Tino Lauber – Konzertabend voller Freundschaft und Dankbarkeit

Von Peter Lahr

Sulzbach. „18 Jahre Tino“, so stand es am Samstagabend weiß auf schwarz in großen Lettern über der Bühne der Sulzbacher Festhalle. Doch es handelte sich nicht etwa um einen Geburtstag, nein, vor 18 Jahren kam Tino Lauber als junger Dirigent nach Sulzbach und wirkte seitdem unermüdlich für die Belange des MGV Liederkrans 1863 Sulzbach. Was der zunächst 22-Jährige im Lauf der Zeit so alles anregte und auf die Beine stellte – zusammen mit den Sängern und bald auch Sängerinnen – kann sich sehen und hören lassen. Mit einem hochemotionalen Konzertabend nahm der MGV nun Abschied und blickte dankbar zurück. „Heute Abend ist unser letzter Konzertabend mit unserem Tino“, begrüßte MGV-Vorsitzender Rolf Nohe die Zuhörer in der voll besetzten Halle. Neben den Herren steuerten auch der Frauenchor Amicanti, die Sulzbacher Singbande sowie der GV Michelbach und der MGV Liedertafel Asbach sonore Beiträge zum Gelingen des Banketts bei.

Bereits beim ersten Treffen des neu zu gründenden Frauenchors kamen über 30 sangesfreudige Frauen zusammen. Nun begeisterten die Amicanti-Damen in Türkis mit dem fantastischen „Adieumus“, gesungen in einer äußerst exotischen Fantasiensprache, welche die menschliche Stimme so richtig in den Fokus rückt. Ein unerschütterliches Bekenntnis zur Hoffnung gelang den Sängerinnen um Annette Beichert mit einem Peter-Maffay-Medley.

„Der MGV ist eine hervorragende musikalische Visitenkarte für die Gemeinde Billigheim – und das ist auch ein großer Verdienst des Dirigenten“, betonte Bürgermeister Martin Diblik. „Ich kam vor zehn Jahren und erinnere mich an viele tolle Konzerte, an Hochzeiten und Taufen, denn Abschiede und Neubeginne gehören zum Leben“, erklärte der evangelische Pfarrer Oliver Schüle.

Jeden Freitag proben die jüngsten Sängerinnen und Sänger im Ort gemeinsam mit Simone Egolf. Klar, dass die Singbande Sulzbach ebenfalls das Abschiedskonzert um eine fröhliche Komponente bereicherte. Eine moderne Hänschen-Klein-Geschichte und eine Monster-Band im Kinderzimmer boten viel Anlass für gute Laune.

„Frisch gesungen“, lautete der Titel des ersten Lieds, mit dem Tino seine Herren auf die Bühne bat. Nicht zuletzt mit einer opulenten Klangfülle punkteten die Sänger, die – ebenfalls eine Idee von Tino – komplett auswendig singen. Über irische Tunes näherte sich das Repertoire einem



Ein gelungenes Abschiedskonzert: Neben der Musik gab es auch Dankesreden und Rückblicke auf die gemeinsame Zeit. Fotos: Peter Lahr

walisischen Lied, welches an die gemeinsame Chorreise erinnerte. Weshalb Jakob Sherif auch eine weitere Strophe mit „Goodbye, Tino“ einstudiert hatte.

„Mitten im Studium wurde er Dirigent des großen Männerchors“, berichtete Rolf Nohe von den ersten Proben. Als

Immerhin kamen später wieder einige „Große“ zu den Herren. „Da seine Familie im Mittelpunkt steht, gibt Tino nun seinen Dirigentenstab ab“, unterstrich Nohe, nicht ohne dankbar auf all die Sängerbesen, Konzerte, Nachsingstunden, Ausflüge und Chorpartys zu blicken. Auch

überzeugte nicht zuletzt mit der unglaublichen Zahl von 45 Sängern. „Es hat einfach sofort geklappt“, lautete das positive Fazit nach der ersten „Proben-Probe“. Das bewährte Repertoire habe er mit dem MGV weiter gepflegt, daneben 51 neue Lieder einstudiert. Man habe im Lauf der Jahre viel gesungen und gelacht, aber auch gemeinsam getrauert und einiges erlebt: „Wir waren eine große Sängerfamilie, für diese tolle Zeit bin ich euch allen unendlich dankbar.“ Das neueste Lied präsentierte der MGV mit dem „Mann im Mond“ von den Prinzen. Auf die A-cappella-Anklänge folgte ein Hohelied auf die Freundschaft. „Lieder sind wie Freunde“, sangen Bernhard Reiss und sein GV Michelbach. Auch mit Hubert von Goiserns „Weit weit weg“ und Reinhard Meys „Über den Wolken“ erntete der gemischte Chor viel Applaus – trotz erheblicher Krankheitsausfälle.

„Sulzbach ist ein Aushängeschild im Chorverband Mosbach“, betonte Christian Kimmel, gut aufgelegter Dirigent des MGV Asbach. Für das Seemannslied „Capitano“ hatte ein waschechter Akkordeonist bei der Liedertafel angeheuert, als „Ersatzmann“ übernahm auch mal Kimmels Tochter Vera das Dirigat. Als Stimmungschanone entpuppte sich der Song „Hulapalu“, bevor die Gastgeber zur emotionalen letzten Gesangsrunde einluden. „Halt mich“ von Grönemeyer passte da perfekt.



Nach 18 Jahren als Dirigent verabschiedete sich am Samstagabend Tino Lauber von „seinem“ MGV Liederkranz 1863 Sulzbach.

erstes Lied habe man den „Geiersong“ aus dem Dschungelbuch einstudiert. In der Folge fanden viele neue Ideen den Weg in den Chor; etwa die Kooperation mit der Grundschule, aus welcher die Singbande entstand. Weniger Bestand hatte der neu gegründete Jugendchor „Lucky Teens“.

der zweite Vorsitzende Tobias Nienstadt dankte dem scheidenden Dirigenten.

„Ich war damals Chorleiter in Obergingern und Stebbach“, berichtete Tino Lauber in seiner Dankesrede. Eigentlich hatte er vor 18 Jahren alle weiteren Angebote ablehnen wollen, aber Rolf Nohe